



# Gemeindeblatt

der

# Bekennniskirche

## Berlin-Treptow

April / Mai 2005

### Lachen ist gesund, oder?

*In Deutschland wird wieder gelacht! Mit dieser Schlagzeile weist der 1998 gegründete 1. Lachklub Deutschlands auf sich hin. Dort trifft man sich regelmäßig zum Gruppenlachen. Das Lachen ist im übrigen eine ernste Sache, die gut organisiert sein will. In Deutschland gibt es über dreißig Lachklubs. Einen eigenen Tag hat das Lachen auch. Der Weltlachtag wird jedes Jahr am ersten Sonntag im Mai begangen. 1998 wurde der erste Welttag des Lachens vom ersten Lachclub in Bombay (Indien) organisiert. Der Lachtag ist kein Tag an dem man unbedingt Witze reißt. Vielmehr soll er auf die positiven Wirkungen eines zwanglosen, fröhlichen Kinderlachens auf unsere seelische und körperliche Gesundheit in Form heiterer Meditation aufmerksam machen ... das ist kein Aprilscherz, das alles gibt es wirklich. Der Aprilscherz ist im übrigen eher düsteren Ursprungs. Der 1. April gilt der Tradition nach als Geburts- und Sterbetag des Judas, des Jüngers, der Jesus an die Soldaten verraten hat, damit er verhaftet werden konnte. Der erste April galt in der mittelalterlichen Kirche also als Tag der Lüge. Daneben finden sich noch andere Erklärungen für den 1. April:*

*Im Jahr 1564 führte der französische König Karl IX. eine Kalender-Reform durch, bei der der Jahresanfang vom 1. April auf den 1. Januar verlegt wurde. Leute, die dieser Regel nicht folgen wollten oder aus Unwissenheit weiterhin am 1. April Neujahr feierten, konnten von ihren Mitmenschen verspottet werden.*

*Auf dem Augsburger Reichstag von 1530 sollte unter anderem das Münzwesen geregelt werden. Aus Zeitgründen (man war wohl zu sehr mit dem Augsburger Bekenntnis der lutherischen und reformierten Kirchen beschäftigt) kam es jedoch*



*nicht dazu, so dass für den 1. April ein besonderer Münztag ausgeschrieben wurde. Als dann der 1. April kam, fand dieser Münztag dann doch nicht statt. Zahlreiche Spekulanten, die auf diesen Münztag gesetzt hatten, verloren ihr Geld und wurden auch noch ausgelacht.*

*In jedem Fall sind Aprilscherze kein gutes Beispiel für gesundes Gelächter. Es handelt sich bei ihnen ja eher um institutionalisierte*

*Schadenfreude. „Na, herrlich“, höre ich Sie schon sagen, „da hat es der Pfarrer ja mal wieder in wenigen Sätzen geschafft, alles Fröhliche, Schöne und Lustige gleich mal mit einem Griff in die Mottenkiste der Geschichte so schwer zu machen, dass man nun auch beim Lachen ein schlechtes Gewissen bekommen soll. Jetzt soll er aber wenigstens noch aus dieser ganzen Sache eine anständige Besinnung machen.“ Oh, ich gebe ja zu, dass sich die Kirche nicht immer als Speerspitze des Humors erwiesen hat. Umberto Ecco hat mit „Der Name der Rose“ ein Buch über den Kampf der Kirche gegen das Lachen geschrieben. Wie alles im Leben ist es sehr zwiespältig, mal fröhlich – mal hämisch, mal ansteckend – mal ausgrenzend, mal begeistert – mal verzweifelt ... aber besinnlich? Nein, ich glaube, diese Kurve schaffe ich nicht mehr. Ich wollte einfach die Information über den Geburts- und Todestag des Judas weitergeben, die ich zufällig erfahren habe. Ich hoffe, ich habe Ihnen damit nicht den Spaß verdorben. Lachen Sie mal wieder! Die Menschen in den Lachklubs haben bestimmt recht ... über 60 verschiedene Muskelpartien werden dadurch trainiert (aber Fitnessapostel haben fast so wenig Humor, wie wir in der Kirche ... passen Sie also auf).*

*Ihr Paulus Hecker.*

*P.S.: Und geben Sie es zu: Die Geschichte mit den Münzspekulanten hat Ihnen gefallen!*

## Spendenaufruf: Unsere Kirche braucht neue Antependien!

Was sind Antependien?

Eine Kirche hat Ausstattungsgegenstände, die in der Liturgie vorkommen. Dabei gibt es Gegenstände aus Holz, Stein oder Metall (wie z.B. Altar, Taufstein, Kanzel, Kerzenständer, Kreuz und Abendmahlsgeräte) und Gegenstände aus Textilien, so wie die Decke über dem Altar, oder die Tücher, die wir zum Abdecken der Abendmahlsgeräte verwenden. Alle diese Textilien, die zum Gebrauch und zur Ausstattung von Gottesdiensten gebraucht werden, nennt man *Paramente* (aus dem Lateinischen: *parare mensa* heißt „den Tisch (des Herrn) bereiten“). Die auffälligsten *Paramente* sind die *Antependien* (wörtlich: „Vorhänge“), die Altar- und Kanzelbehänge. Sie weisen mit ihren unterschiedlichen Farben auf den jeweilige Abschnitt im Kirchenjahr hin und müssen daher entsprechend ausgetauscht werden.



- **Weiß** als Symbol des Lichtes wird an Ostern, Weihnachten und zu den übrigen Christusfesten verwendet.
- **Violett** ist die Farbe der Buße und der Vorbereitung auf die hohen Feste. Sie wird in der Advents- und Passionszeit und am Buß- und Betttag eingesetzt.
- **Rot** symbolisiert das Pfingstfeuer und die Begeisterung bei der Ausbreitung der Kirche. Es ist die Farbe für Pfingsten und die Gedenktage der Kirche (auch Kirchweihe).
- **Grün** als Farbe der aufgehenden Saat dient als Schmuck für die Epiphaniassonntage (nach Weihnachten), die Vorfastenzeit (vor Aschermittwoch) und die Trinitatiszeit (nach Pfingsten).
- Der Karfreitag trägt als Zeichen der Trauer **Schwarz**.

Warum brauchen wir neue *Antependien*?

Die *Antependien* in unserer Kirche sind inzwischen schon recht alt und weisen deutliche Verbrauchsspuren auf. Es ist durchaus möglich, dass wir noch immer die selben *Antependien* verwenden, die schon bei Einweihung unserer Kirche vor 74 Jahren eingeführt wurden. Bei der letzten Goldenen Konfirmation haben wir erfahren, dass sie auf jeden Fall 50 Jahre alt sind. Es wird also Zeit, dass wir uns um neue bemühen. *Antependien* sind keine Konfektionsware, sondern werden von Hand gewebt. Insofern haben Sie ihren Preis, zumal wir auch wollen, dass unsere *Antependien* im Stil zu unserer Kirche passen.

Wie können Sie spenden?

Selbstverständlich nehmen wir Spenden im Büro zu den üblichen Öffnungszeiten entgegen. Wenn Sie überweisen wollen, können Sie das gern auf unser Spendenkonto (Kontonummer: 17 14 33) bei der EDG-Berlin (Bankleitzahl: 100 602 37) tun. Vergessen Sie dann bitte nicht, den Verwendungszweck (*Antependien*) und ihren Namen mit Adresse anzugeben. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Vielen Dank im Voraus sagt Ihnen, auch im Namen des Gemeindegeldrates, Ihr Paulus Hecker.

### Es geht los: „Laib und Seele in Treptow“

Im letzten Gemeindeblatt hatten wir es bereits angekündigt. Wir beginnen hier bei uns in der Gemeinde mit dem Programm „Laib und Seele“ in Zusammenarbeit mit der Berliner Tafel. Wir werden ab dem 5. April 2005 jeden Dienstag zwischen 13.00 und 15.00 Uhr Lebensmittel an Bedürftige aus unserer Region ausgeben. Die Lebensmittel werden von Geschäften und Supermärkten gespendet.

Auf unseren Aufruf haben sich einige Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde und aus der Kirchengemeinde Baumschulenweg gemeldet. Zusammen mit den Ehrenamtlichen, die sich bei der Berliner Tafel angemeldet haben, sind wir jetzt so viele Menschen, dass wir beginnen können. Sollten Sie noch mitmachen wollen: Es gibt genug zu tun.

Wir sind gespannt, wie es wird und danken allen, die sich bis jetzt zur Mithilfe bereit erklärt haben.



**Februar-Sitzung:** Unsere Gemeinde wird sich an der Aktion „Laib und Seele“ zur Unterstützung bedürftiger Mitmenschen beteiligen. Zur Realisierung hat sich eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer zusammengefunden, die die Ausgabe von Lebensmitteln in unserer Gemeinde vorbereiten wird. Die Eltern-Kind-Gruppe ist gut gestartet und wird rege besucht. Die neue Grundordnung der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg und der Schlesischen Oberlausitz sieht die Bildung eines Gemeindebeirates vor. Ihm sollen Vertreter von Gemeindekreisen angehören, sozusagen als unabhängiges Gremium der Gemeinde. Interessenten informieren bitte die GKR-Mitglieder in ihrem Kreis bzw. melden ihre Bereitschaft zur Mitarbeit ins Büro.

**März-Sitzung:** Pfarrer Hecker legte den Entwurf eines Zeitablaufes für den Konfirmandenunterricht den Gemeinden der Region vor. Der GKR nahm diesen

Vorschlag wohlwollend zur Kenntnis und empfiehlt die Umsetzung den anderen Gemeinden. Die Diskussion zur Thematik Konfirmanden- und Jugendarbeit wird im April mit dem Ziel der Beschlussfassung fortgesetzt. Der Haushaltsplan 2005 wurde mit einem Volumen von 180.154,00 € bestätigt. Der GKR dankt dem Finanzausschuß für seine Arbeit. Auf der Kreissynode am 5.März wurde Frau Langhoff als Mitarbeitervertreterin in die Landessynode gewählt. Der GKR hat den Umgemeindungsanträgen von Frau Susanne Schweitzer und Frau Eva Däumichen zugestimmt und begrüßt sie herzlich (wieder) in unserer Gemeinde.

## Taube auf dem

Die schwebende Taube, ungreifbaren Schöpfergeistes, hielt Das Auffahrtsloch, das an Christi Heiland diente, fungierte zu Pfingsten Kirchendecke und Dachboden saßen rotgefärbten) Seil und ließen zu den den Heiligen Geist, um rechten Taube in das Kirchenschiff kunstreich, denn je tiefer sie kam, Gemeinde empfing sie mit Weihrauch auf, wobei ihre Schwingungen nach endlich wieder in der Dachluke verschwand.



## Kirchendach

Verkörperung des unsichtbaren, leibhaftig Einzug in die Gotteshäuser. Himmelfahrt dem holzgeschnitzten als Heiliggeist-Loch. Zwischen dieselben Helfer mit dem (meist Klängen des Liedes: "Nun bitten wir Glauben allermeist" eine hölzerne herabschweben. Das geschah sehr desto weiter zog sie ihre Kreise. Die und Gebet, danach stieg sie wieder oben immer enger wurden, bis sie

**Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Pfingstfest!**

Eine persönliche Bemerkung von Pfarrer Paulus Hecker zur

### Ausschreibung der Pfarrstelle in Treptow

Es mag Sie wundern, aber zur Zeit ist die Pfarrstelle in Treptow nicht besetzt. In den ersten Dienstjahren, in denen ich mich ja befinde, ist eine Pfarrerin oder ein Pfarrer nämlich streng genommen noch in der Ausbildung und bekommt keine Pfarrstelle übertragen. Statt dessen wird sie oder er in eine Pfarrstelle entsandt, um erste Berufserfahrung zu sammeln. In dieser Zeit bleibt die Pfarrstelle also unbesetzt und wird von einem Berufsanfänger wie mir „nur“ verwaltet. In meinem Fall geht die Zeit der Ausbildung nun langsam zu Ende. Es wird Zeit, die Pfarrstelle in Treptow richtig zu besetzen. Dafür muss sie ausgeschrieben werden und es muss eine Wahl stattfinden. In diesem Verfahren kann ich mich dann bewerben und, sofern ich gewählt werde, die Pfarrstelle übernehmen, die ich bis jetzt verwalte. Nun möchte ich diesem Verfahren nicht vorgreifen, aber ich habe dem Gemeindegkirchenrat gegenüber bereits deutlich gemacht, dass ich auch nach den knapp zwei Jahren, die ich nun in dieser Gemeinde arbeite, weiter machen möchte. Ich werde mich also bewerben und würde lügen, wenn ich behaupte, dass ich mir keine guten Chancen ausrechne, die Stelle zu bekommen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Ihr Pfarrer nach zwei Jahren erst mal gewählt werden muss. Das Verfahren will es so.



---

## Gesprächskreise + Gruppen in den Räumen Plesser Str. 3-4

---

**Seniorentreff:** montags ab 14 Uhr (Kaffeetrinken, Thema, Unterhaltung, Spaziergänge)

**Ehepaarkreis:**

Donnerstag, 08. April 20.00 Uhr

Donnerstag, 05. Mai Wegen Himmelfahrt kein Treffen

**Frauengesprächskreis:**

Montag, 11. April, 17.00 Uhr

Montag, 09. Mai, 17.00 Uhr

[www.bekennniskirche.de](http://www.bekennniskirche.de)

**Sitzung des Gemeindegemeinderates: 19.00 Uhr**

Montag, 04. April

Montag, 02. Mai

---

**KIRCHENMUSIK** (Frau Langhoff)  
(vom 9. bis 21. Mai fallen alle Gruppen aus)



**Singkreis für Ruheständler:**

Mittwoch 10.00 Uhr

**Kirchenchor:** Dienstag 19.30 Uhr

**Flötenkreis:** Dienstag 18.00 Uhr

**Instrumentalkreis:** Freitag 17.00 Uhr  
(nach Absprache)

**Posaunenchor:** Dienstag 18.30 Uhr  
(Herr Fredrich)

**KONFIRMANDENUNTERRICHT**

7. Klasse:

mittwochs 17.30 Uhr mit Pfr. Hecker  
in Johannisthal, Sterndamm 90

8. Klasse :

donnerstags 17.00-18.00 Uhr mit Pfr. Hecker  
in Baumschulenweg

**ANGEBOTE für FAMILIEN und KINDER**

**Familiengottesdienst zur Taferinnerung:**

Sonntag, 22. Mai, 10.00 Uhr

**Musikalische Vorschulgruppe**

mittwochs, 16.00 Uhr

**Eltern-Kind-Gruppe:**

dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, (0 bis 2 Jahre)

**PEKiP-Gruppe:**

donnerstags von 10.30 bis 12.00 Uhr



**RELIGIONSUNTERRICHT**

Bouché-Grundschule: Frau Kastner  
Grundschule Am Park: Frau Dryden  
Ernst-Friedrich-Gymnasium: Herr Teusch

Auskunft über die Arbeitsstelle für  
Religionsunterricht, Tel.: 65 48 24 70/71  
12557 Berlin, Rudower Str. 23

**JUNGE GEMEINDE**

mittwochs um 19.00 Uhr in Johannisthal;  
donnerstags 19.30 Uhr in Baumschulenweg  
Interessierte Jugendliche fragen bitte bei  
Pfarrer Hecker nach (☎ 26 55 7188)



## Besondere Veranstaltungen

### KIRCHENMUSIK

# Sternstunden



-- ein besonderes Orgelkonzert,  
am Sonntag, dem 5. Juni um 17.00 Uhr  
in der Bekenntniskirche Treptow  
mit Ulrike Blume, Wolfgang Fischer, Evelies Langhoff und Renate Wirth



### Regionaler Gottesdienst am Sonntag „KANTATE“, 24. April 11.00 Uhr

Mit den Chören aus Baumschulenweg, Johannisthal, Niederschöneweide, Oberschöneweide und Treptow  
In der Friedenskirche Niederschöneweide/ Britzer Straße.



### Jugendgottesdienst in der Region:

Am 1. Mai um 18.00 Uhr ein Jugendgottesdienst in der Ev. Kirche Johannisthal (Sterndamm 90) stattfinden.  
Jugendliche aus unserem Pfarrsprengel gestalten den Gottesdienst. Sie sind alle herzlich eingeladen.



### Gottesdienst am Pfingstmontag mit Frühstück im Gemeindegarten

Wir haben es im letzten Jahr das erste Mal gemacht, insofern ist es noch keine Tradition, aber schön war es. Deshalb laden wir auch in diesem Jahr am Pfingstmontag, dem 16. Mai 2005, um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst mit anschließendem Frühstück im Gemeindegarten ein. Und wenn es regnet, finden wir einen anderen, trockenen Ort zum Frühstück. Sollte es auch in diesem Jahr ein gelungenes Erlebnis werden, wird's hoffentlich eine Tradition. Ich freue mich darauf.

Ihr Paulus Hecker.



### Vorschau:

### Gemeindeausflug am 19. Juni

Am 19. Juni planen wir zusammen mit unseren Nachbargemeinden einen Ausflug für Jung und Alt . Nähere Informationen im nächsten Gemeindeblatt und im Gemeindebüro.

### Haben Sie die Absicht demnächst ein Familienfest zu feiern? Hochzeit, Taufe, Konfirmation...?

Die „Villa offensiv“ in der Hasselwerderstraße 38-40 (Ecke Michael-Brückner-Straße), also nicht weit vom Bahnhof Schöneweide entfernt, bietet dazu alles was nötig ist. Schöne Räume für eine große Gesellschaft, dazu Übernachtungsmöglichkeiten in frisch renovierten Ein- und Mehrbettzimmern.

Das Ganze günstigen Preisen.

## BÜCHERSTUBE

Im Gemeindehaus Plesser Str. 3, 2. Stock, ist unsere Bücherstube  
regelmässig

jeden 2. und 4. Montag im Monat von 15.00-17.00 Uhr geöffnet.

Kommen Sie zum Stöbern und Kaufen!

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde:

Pfarrer: Paulus Hecker.....☎ 26 55 7188 oder 533 79 94  
Kantorin: Evelies Langhoff, Plesser Str. 4.....☎ 533 8173  
Kirchenbüro: Ingeborg Heppner, Plesser Str. 4.....☎ 533 7096

Sprechstunden des  
Pfarrers nach  
Vereinbarung

Liebe Basarfreunde!

Hier nun noch einmal ein kleiner Nachtrag zu unserem letzten Basar.

Wie Sie wissen, haben wir unsere Basareinnahmen (2.846,- Euro) durch drei geteilt: Ein Drittel des Geldes blieb in unserer Gemeinde, ein Drittel ging nach Tansania (Projekt Ehepaar Sehmsdorf) und das dritte Drittel hatten wir noch einmal geteilt, wovon die eine Hälfte für rumänische Straßenkinder bestimmt war und die andere Hälfte für Frauenzufluchtswohnungen in Berlin.

Wir haben von allen drei Projekten die Mitteilung bekommen, dass das Geld angekommen ist. Ehepaar Sehmsdorf bedankt sich im Namen des Kindergartens von Matema; das Geld ist Ende Januar dort eingetroffen.

Die Projektleiterin der Frauenzufluchtswohnungen, Frau Wahren, schreibt: *„Dank Ihrer finanziellen Unterstützung können wir die Frauenzufluchtswohnung mit einer neuen Couchgarnitur ausstatten. Ihre Spende trägt zum Erhalt des Projektes bei und hilft, den oft schweren Weg für die von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder ein wenig angenehmer zu gestalten.“*

Und aus Rumänien haben wir einen langen Brief erhalten, der uns die Schwierigkeiten der dort lebenden Menschen schildert, der uns zeigt, wie wichtig unsere Hilfe ist. Es heißt dort:

*„Liebe Freunde und Förderer! Am Anfang dieses Jahres ist es mir wichtig, Ihnen für alles Liebe, was Ihr für unser Projekt getan habt, herzlich zu danken. Lasst mit Eurer Hilfe nicht nach! Die Situation der Menschen hier in Rumänien hat sich trotz der Revolution nicht verbessert. Die Menschen gerade auf dem Lande leben am Rande der Existenz. Die Lebenssituation hat sich gegenüber der kommunistischen Zeit verschlechtert. Korruption, schwammige Gesetzeslage, unklare Eigentumsverhältnisse sind nur einige Faktoren, die das Leben hier unendlich schwer machen. Dazu kommt, dass unsere Arbeit durch den rumänischen Staat überhaupt nicht unterstützt wird. Selbst wenn Rumänien 2007 zur EU kommt, wird sich die staatliche Unterstützung nur geringfügig verbessern. Ein Segen für unser Sozialzentrum sind die Freunde, die intensiv am Leben hier interessiert sind und immer wieder schnell und wirksam helfen. So sind es u.a. auch die Freunde aus den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden rund um Bernau, die seit Jahren mit ihrer Martinsaktion dafür sorgen, dass unseren Kindern hier geholfen wird.“*

Das nur als kleinen Auszug aus einem Brief vom Sozialzentrum St.Stefan aus Saniob in Rumänien, das sich um Straßenkinder kümmert. Die Verbindung zu Rumänien haben wir über Herrn Pause, unseren freundlichen Kartoffelpufferbäcker, der selbst Fahrten nach Saniob macht, um dann mit einigen Mitgliedern der Bernauer Gemeinde Textilien, Spielzeug und Sanitärartikel dort hinzubringen.

Gehen wir also mit viel Schwung an den nächsten Basar und versuchen wir wieder zu helfen.

Es grüßt Sie herzlich für den Basarkreis, Ingrid Berg

### **Konfirmation 2005**

Schon bevor die Konfirmanden- und Jugendarbeit in unserem Pfarrsprengel übergemeindlich organisiert wurde, haben die Kirchengemeinden Berlin-Treptow und Berlin-Baumschulenweg ihre Konfirmandenarbeit gemeinsam angeboten. So haben wir auch in diesem Jahr eine gemeinsame Gruppe, die sich auf die Einsegnung 2005 vorbereitet. Sie können die Gruppe kennen lernen.

- Am Sonntag, dem 17. April 2005, um 10.00 Uhr wird sich die Gruppe mit einem Gottesdienst im Gemeindesaal der Bekenntniskirche (Plesser Straße 3-4) den Gemeinden vorstellen.
- Am Pfingstsonntag, dem 15. Mai 2005, um **9.30 Uhr** werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst in der Kirche zum Vaterhaus (Baumschulenstraße 82-83) eingesegnet.

Aus unserer Gemeinde werden konfirmiert: Robert Arendt und Johannes Homola. Eine ausführlichere Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden erfolgt im nächsten Gemeindeblatt, aber, wie gesagt, Sie können sie ja selbst erleben.

Ihr Paulus Hecker.

**Herausgeber:** Der Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinde Berlin -Treptow

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Texte vor.

Redaktion: Kolpin, Satz und Layout: M. u. J. Kolpin. Druck: Ananiasgemeinde, Neukölln

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25. April 2005

## Nachfolge im Gemeindebüro

Als neue Küsterin möchte ich mich der Kirchengemeinde vorstellen. Ich wohne in Friedrichshain und bin seit dem 3. Januar 2005 die Nachfolgerin von Monica Kolpin, Küsterin der Gemeinden Treptow (50%) und Altglienicke (25%).

Sie erreichen mich in Treptow unter der Telefonnummer 5337096, unter der e-mail-Adresse: [buero@bekenntniskirche.de](mailto:buero@bekenntniskirche.de) und gerne persönlich im Gemeindebüro in der Plesser Straße 4, montags von 9 - 12 Uhr, dienstags 15 – 18 Uhr und freitags von 9 - 12 Uhr.

In Altglienicke erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 6728381 donnerstags von 9 – 12 Uhr.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden.

In Oeventrop im Sauerland geboren, in Neheim-Hüsten bin ich mit der evangelischen Kirchengemeinde aufgewachsen. In Meschede, der Stadt unserer Partnergemeinde besuchte ich die Berufsschule.

Weitere Lebensstationen:

Münster, Berlin ,Wendeburg bei Braunschweig, Wensickendorf /Oranienburg

Ich habe 3 erwachsene Kinder Philip, Janina und Julia und war beruflich tätig als med. techn. Assistentin in Münster und Berlin. Ende der 80er Jahre absolvierte ich eine künstlerische Ausbildung in Braunschweig und 2001 eine Weiterbildung als Webdesignerin.

Seit 1991 arbeite ich freischaffend als Künstlerin und Dozentin für Aquarellmalerei und freie Malerei. Ich bin Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Brandenburg und hatte seit 1994 verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. 2004 im Carl und Gerhard Hauptmann-Museum in Szklarska Poreba (Schreiberhau), Polen.

1995 hat die ev. Kirchengemeinde Wendeburg ein von mir gemaltes Triptychon als Passionsaltar für die Wendeburger Kirche angekauft.



Ingeborg Heppner

## Die Kirchengemeinde Treptow und ihre Straßen

In einer kleinen Serie wollen wir Ihnen Straßen unseres Gemeindebereiches vorstellen.

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Luisenstädtischen Bildungsvereins e.V.

(Quelle: [www.Luise-berlin.de](http://www.Luise-berlin.de))

### Treptow-Köpenick, Ortsteil Alt-Treptow

#### Onckenstraße

*Verlauf* sie beginnt am Schmollerplatz und endet am Kiehlufer.

*Name ab* 17.5.1930

*Straße auch in* Neukölln

*Namenserläuterung:* Oncken, August, \* 10.4.1844 Heidelberg, † 10.7.1911 Schwerin, Nationalökonom. Oncken studierte von 1859 bis 1862 Maschinenbau an der Technischen Hochschule Karlsruhe, danach Nationalökonomie in München und Heidelberg. Von 1865 bis 1871 bewirtschaftete er sein Gut im Großherzogtum Oldenburg. 1872 habilitierte er sich an der neugegründeten Hochschule für Bodenkultur in Wien und lehrte dort als Privatdozent, seit 1877 als Professor für Nationalökonomie am Polytechnikum Aachen und 1878-1910 an der Universität Bern. Als Onckens wissenschaftliche Hauptarbeit gilt die "Geschichte der Nationalökonomie" (1902). Vorher Straße Nr. 8 des Bebauungsplanes. Die Straße ist wie die benachbarten Lexisstraße, Mengerzeile, Schmollerplatz und Schmollerstraße nach Nationalökonomien benannt.

## April 2005

**Gastfrei zu sein, vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.** (Hebräer 13,2)

Die so genannten „kleinen Briefe“ haben es in sich: Sie stecken voller Ermahnungen. Der Satz mit der Gastfreundschaft ist so eine, die nicht nur im Hebräerbrief zu finden ist. Wer hört schon gerne eine Ermahnung! Das klingt nach Bevormundung, nach Einschränkung der Freiheit. Wie berührt es uns, wenn so ein Ermahnungswort wie eine Überschrift für einen Monat gilt?

In der Situation der ersten Christen war Gastfreundschaft von Bedeutung, weil viele Christen auf Reisen waren, nicht um – wie heute – Urlaub zu machen, sondern um die Sache von Jesus Christus weiterzutragen oder ihren Beruf auszuüben. In einem anderen Brief steht noch dazu: „ohne Murren“, also ohne Klagen über ein Mehr an Mühe. Es war schon damals so eine Sache mit der Gastfreundschaft. Nicht für alle und nicht immer standen die Häuser offen. Es gab damals noch keine Sicherheitsschlösser, die vor ungebetenen Gästen schützen konnten, aber immerhin musste eindringlich zur Gastfreundschaft ermahnt werden.

Heute ist es noch weniger selbstverständlich, andere Menschen, vielleicht gar Fremde, in der eigenen Wohnung aufzunehmen; auch Christen schotten sich in ihren vier Wänden ab.

Gastfrei sein macht Mühe und kann das gewohnte Leben einschränken. Oft bringt das Aufnehmen eines Gastes auch unvorhergesehene Überraschungen. Aus der Partnerschaftsgeschichte unserer Gemeinde gibt es dafür viele gute Beispiele. Lassen wir uns vom Schreiber des Hebräerbriefes sagen, dass die Ermahnungen zur Gastfreundschaft keine Gängelei sein will sondern eine freundliche Mahnung, die dem Miteinander der Menschen hilft. Und nicht nur die Aussicht, einen Engel beherbergt zu haben, sollte Christen dazu bringen, sondern auch die Möglichkeit, für andere ein Engel gewesen zu sein.

Hans-Jürgen Fredrich

### Gottesdienste im April

3. April	Quasimodogeniti	10.00 Uhr Schönleber
10. April	Misericordias Domini mit dem Posaunenchor	10.00 Uhr Fredrich
17. April	Jubilate Vorstellung der Konfirmanden	10.00 Uhr Hecker
24. April	Kantate In Treptow Regionaler Gottesdienst in Niederschöneweide	11.00 Uhr Kees

### Gottesdienste im Pflegewohnheim Hoffmannstr. 10:

02. April	Pfr. Schönleber	10.00 Uhr
07. Mai	Pfr. Schülzgen	10.00 Uhr

**Taufe:** Julian Peter Wrede

**Beerdigung:** Kurt Kneipp, 90 Jahre

## Mai 2005

**Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.** (Apostelgeschichte 2,42)

Kennen Sie die Geschichte von der Arche Noah? Die Apostel Jesu und alle aus der urchristlichen Gemeinde kannten sie genau. Sie sahen Noah, der anfing Bäume zu fällen und einen Kahn zu bauen und der sich damit Spott einfiel.

So etwa kamen sie sich auch vor, wie Menschen, die in einen Kahn, das Kirchenschiff, eingestiegen waren, um eine Fahrt ins Blaue anzutreten. Zu Hause waren sie auf ihrem Schiff, in ihrer Gemeinde, und die Schiffsgemeinschaft prägte ihre Lebensgesetze. Da kam es schon vor, dass sich ihr Lebensstil „draußen in der Welt“ nicht bewährte, dass sie andere Maßstäbe setzten, das sie anders redeten und handelten als die Menschen um sie herum, die den Lebensstil der Macht und des Geldes propagierten und die Christen auslachten.

Lernen wir von den alten Christen! Ihre Lebensordnung war ihnen in Fleisch und Blut übergegangen. Sie blieben beständig und sie blieben freiwillig. Sie wussten: Wir haben das echte Leben im Worte Gottes, das Jesus Christus heißt.

Die Kirche als Arche ist ein gutes Bild. Das Gemeindeglied hilft zu verstehen, wie das Leben der Christen hilfreich für sie selber und für andere sein kann. Predigt und Lehre stehen in der Mitte des Gottesdienstes; die Gemeinschaft erreicht ihren Höhepunkt, wenn die Gemeinde Arche spielt und in der Kollekte ihre Erträge in eine Kasse wirft, von der alle etwas haben. Der Gottesdienst steigert sich zum Abendmahl und Gebet und Lobgesang begleiten ihn bis zum letzten Orgelton.

Wo das so empfunden wird, ist eigentlich schon das Himmelreich angebrochen. Bleiben wir in der Arche und fahren wir weiter mit unserem Kirchenschiff – immer in der Gewissheit, dass auch noch andere Schiffe unterwegs sind, die das gleiche Ziel haben und mit denen zusammen es sich sicher gut fährt und interessant zu leben und zu glauben ist. Hans-Jürgen Fredrich

### Gottesdienste im Mai

1. Mai	Rogate	10.00
Uhr	Taufgottesdienst	Hecker
5. Mai	Christi Himmelfahrt	<b>9.30 Uhr</b>
	Regionaler Gottesdienst in Baumschulenweg	Kees
8. Mai	Exaudi	10.00 Uhr Henkys
15. Mai	Pfingstsonntag	10.00 Uhr N.N.
	(Konfirmation ist in Baumschulenweg)	
16. Mai	Pfingstmontag mit anschl. Frühstück	10.00 Uhr Hecker
22. Mai	Trinitatis Familiengottesdienst zur Tauerinnerung	10.00 Uhr Hecker
29. Mai	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr N.N.

In der Regel wird jeder Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert

**Gemeindebüro:** Plesser Str. 4, 12435 Berlin, ☎ 533 70 96, Fax: 53 69 5606, e-mail: buero@bekenntniskirche.de

**Öffnungszeiten:** Montags 9-12 Uhr, dienstags 15-18 Uhr und freitags 9-12 Uhr. Sie erhalten Auskunft über Gemeindeangelegenheiten und können Amtshandlungen anmelden